Schwarzwälder Bote vom 23.12.2017

AOK unterstützt Seniorenarbeit im Landkreis

Kooperation | Vereinbarung unterzeichnet / Kommunen erhalten je nach Größe zwischen 5000 und 10 000 Euro

Freudige Botschaft kurz vor Weihnachten: Die AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg unterstützt in den nächsten fünf Jahren die Seniorenarbeit in den Kommunen des Landkreises mit stattlichen Beträgen, und zwar in enger Kooperation mit dem Landkreis.

AOK-Geschäftsführer Klaus Hermann (links) und Landrat Wolf-Rüdiger Michel unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung zur Seniorenarbeit in den Kommunen des Landkreises Rottweil. Es freuen sich mit (stehend von links): Ingo Marot (AOK-Marketingleiter), Julika Schoch (Sozialamt), Bernd Hamann (Sozialdezernent Landratsamt) und Rainer Hezel (CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzender). Foto: psw

Kreis Rottweil (psw). Am Mittwoch haben Landrat Wolf-Rüdiger Michel und der Geschäftsführer der AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Klaus Hermann, die Vereinbarung unterzeichnet.

Mit den zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln sollen Gesundheitsmaßnahmen für ältere Menschen gefördert werden. Voraussetzung: Städte und Gemeinden im Landkreis müssen Stellen für Seniorenbeauftragte einrichten. Dabei können sie in den nächsten fünf Jahren mit doppelter finanzieller Unterstützung rechnen.

Einmal beteiligt sich der Landkreis mit einem Drittel an den Personalkosten. Diese Förderung hatte der Kreistag im Rahmen der Kreisseniorenplanung bereits Ende 2015 einhellig beschlossen. Zusätzlich trägt die AOK mit einem einmaligen Geldbetrag zur Finanzierung bei. Kommunen unter 10 000 Einwohner erhalten 5000 Euro, für größere Städte gibt es 10 000 Euro.

»Wir möchten, dass die Menschen im Landkreis auch im Alter fit und mobil bleiben, durch die vereinbarte Zusammenarbeit können über die Seniorenbeauftragte entsprechende Gesundheitsangebote geschaffen werden«, erklärte der Landrat voller Freude über das Engagement der Krankenkasse.

Auch Sozialdezernent Bernd Hamann (»Die Aktion passt zum Kreisseniorenplan«) lobte die Idee der AOK und richtete ein großes Kompliment an Geschäftsführer Hermann. Mobilität im Alter, so Hermann, bedeute aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und Einbindung in soziale Netzwerke. Dies wolle die AOK mit ihrer Aktion, die auf Prävention setze, erreichen.

»Wir möchten Angebote fördern, die Lust auf Bewegung und eine gesunde Lebensweise machen«, betonte der Geschäftsführer, der die AOK in diesem Bereich nicht als Krankenkasse, sondern als Gesundheitskasse sieht. Schon mit einfachen Mitteln sei vieles zu erreichen, um dauerhaft mobil zu bleiben. Die Schaffung von niedrigschwelligen Angeboten im eigenen Umfeld, das sei das erklärte Ziel. Diese könnten sowohl den psychischen, geistigen wie auch den körperlichen Bereich betreffen. Anti-Sturz-Training, Spaziertreffs oder bewegungsunterstütztes Gedächtnistraining nannte AOK-Marketingleiter Ingo Marot als Beispiele.

Hamann (»Unsere Vereinbarung mit der AOK erhöht die Attraktivität für das Engagement der Gemeinden deutlich«) rechnet damit, dass viele Gemeinden im Kreis auf diesen Zug aufspringen werden. Erste Gespräche hätten schon mit der Gemeindeverwaltung Deißlingen stattgefunden, Kontakte gäbe es auch schon mit der Stadt Oberndorf, so der Dezernent für Soziales, Jugend und Versorgung des Landkreises.

Der Landkreis ist bei dieser Fördermaßnahme der Krankenkasse Ansprechpartner und Schnittstelle. Zuständig ist auf dem Sozialamt Julika Schoch. Der Landrat glaubt an den Erfolg der Fördermaßnahme. »Ich bin zuversichtlich, dass wir in fünf Jahren eine Verlängerung beschließen«, so die Einschätzung des Landrats.

Lobende Worte kamen auch von Rainer Hezel, dem CDU-Fraktionsvorsitzenden des Kreistags.